

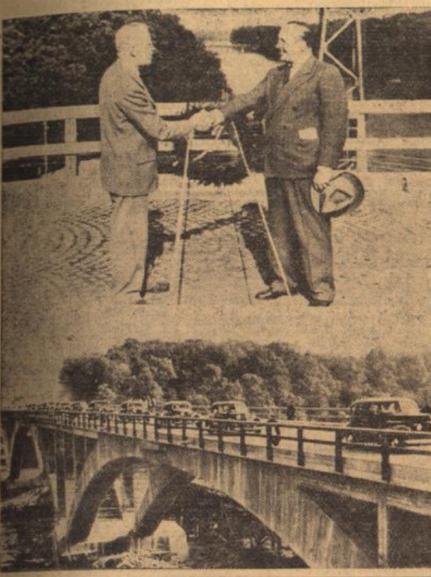
# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948**

120 (20.9.1948)

# HEUTE SPOTTEN



Die neue Auto-  
bahnbrücke bei Lepp-  
heim an der Donau  
verbindet Württem-  
berg-Baden u. Bay-  
ern. Bei der Er-  
öffnung stehen sich  
Mr. Lafolette u. Mr.  
van Wagoner, die  
Direktoren der Mil-  
itärregierung, freun-  
dschaftlich die Hände.  
Diese wichtige Ver-  
bindung wurde am  
15. September 1948  
feierlich dem Ver-  
kehr übergeben und  
unterrollen die er-  
sten deutschen Auto-  
s (Dena-Bild)

## Die Auswanderung nach den USA

Frankfurt, 19. Sept. (Dena) Der amerikanische Generalkonsul Marshall Vance gab am Freitag auf einer Pressekonferenz bekannt, daß bis zum 30. Juni 1950 28.000 Deutsche, Volksdeutsche und Österreicher nach den Vereinigten Staaten auswandern dürfen. Dies ist die erste für Deutsche festgesetzte Auswanderungsquote nach dem Kriege.

Nach diesem Termin soll dieselbe Quote für die jährliche Auswanderung aus Deutschland und Österreich nach den USA beibehalten werden. Die bis zum Juni 1950 festgesetzte Zahl ist zur Hälfte für Volksdeutsche aus Polen, der Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn und Jugoslawien bestimmt. Vance wies darauf hin, daß die Reise von Bremen nach den Vereinigten Staaten für männliche Personen mindestens 100 Dollar und für weibliche wenigstens 200 Dollar kosten wird. Sie muß von amerikanischen Staatsbürgern im voraus bezahlt werden.

Von der Auswanderung in die USA sind die von den Vereinigten Staaten als „staatsfeindliche Elemente“ betrachteten Personen ausgeschlossen. Darunter fallen, wie der Generalkonsul ausführte, Mitglieder verbrecherischer Organisationen des Nazi-Regimes sowie Kommunisten. Die vom amerikanischen Generalkonsulat herausgegebenen Richtlinien für Personen, die nach den USA auswandern wollen, haben folgenden Wortlaut:

„Ab sofort können Personen, die in Österreich und dem größten Teil Deutschlands wohnen, die Registrierung als Anwärter für die Einwanderung in die Vereinigten Staaten von Amerika beantragen. Jeder, der nach den Vereinigten Staaten auswandern wünscht, muß sich zunächst für die Quotenwarteliste registrieren lassen und auf seine Quotennummer warten. Um ein Registrierungsformular zu erhalten, ist ein schriftliches Gesuch an die Konsulate der Vereinigten Staaten einzureichen. Es werden nur Gesuche berücksichtigt, die durch die Post in der vorgeschriebenen Weise eingesandt werden.“

## Im Telegrammstil

Paris. Der Rat der Republik entschied sich am Freitag für die Abhaltung der Gemeindevahlen im Oktober, so wie ursprünglich festgelegt war. — Die französische Polizei verhaftete am Freitagabend Garry Davis, der kürzlich seine amerikanische Staatsbürgerschaft aufgab, um der „Weltbürger Nr. 1“ zu werden. Davis hatte sich auf dem „Territorium UN“ vor dem Palais de Chaillot, dem Sitz der am Dienstag beginnenden Vollversammlung ein Zelt errichtet. — Die französische Nationalversammlung hat am Sonntagmorgen nach einer die ganze Nacht andauernden Sitzung das Wirtschafts- und Finanzprogramm der neuen Regierung angenommen. (Dena-Reuter)

Nanking. Die chinesischen Kommunisten haben wie von nationalchinesischen Militärkreisen bekanntgegeben wird, bei ihrer Großoffensive in der Provinz Schantung 300.000 Soldaten eingesetzt. (Dena-AP)

Rangun. Auf den früheren burmesischen Außenminister U Tin Tut wurde laut Reuter am Samstag ein Attentat verübt. Der Verletzte ist seinen Wunden erlegen. (Dena)

Batavia. Radio Djakarta gab ein Regierungscommuniqué bekannt, nach dem die Kommunistische Partei, unterstützt von einer Heeresbrigade, in Maden einen Umsturzversuch gegen die dortige Regierung unternommen hat. (AP)

München. Der bayerische Staatsminister für die rassistische, religiös und politische Verfolgung, Dr. Philipp Auerbach, erklärte am Samstag, der Beschuß des Disziplinar-SPD-Parlamentes, wonach die weitere Mitgliedschaft in der SPD nicht mit der in der VVN vereinbar ist, sei nicht für ihn in dieser Weise bindend. (Dena)

Stuttgart. Die Wiedergutmachungsabteilung der amerikanischen Militärregierung für Württemberg-Baden hat bisher Millionen Dollars, die in Form von Gold, Kunstgegenständen im Wert von einigen weiteren Millionen Dollars, die von den Nazis aus zwölf Ländern geraubt worden waren, zurückgegeben. — Die VVN in Württemberg-Baden weist in einer Erklärung vom Samstag den Vorwurf zurück, eine kommunistische Organisation zu sein.

## Rußland räumt Nordkorea

Paris, 19. Sept. Der Moskauer Rundfunk gab laut AFP am Sonntag bekannt, daß die sowjetische Regierung beschlossen hat, ihre Besatzungstruppen aus Korea ab 15. Oktober zurückzuziehen. Die Räumung soll, wie der Oberste Sowjet-Reuter zufolge, bekanntlich, bis zum 1. Januar 1949 beendet sein.

Die sowjetische Regierung spricht die Hoffnung aus, daß die Ver. Staaten bereit seien, ihre Besatzungstruppen aus Südkorea gleichfalls zurückzuziehen, und erinnert daran, daß die koreanische Nationalversammlung am 10. September an die Sowjetregierung und an die Regierung der Vereinigten Staaten appellierte, die Besatzungstruppen beider Mächte gleichzeitig zu evakuieren.

## Drahtloser Verkehr mit USA

Frankfurt, 19. Sept. (Dena) Der drahtlose Fernspreverkehr mit den USA wurde am Mittwoch im Rahmen einer Feierstunde eröffnet. In Verbindung mit der Sendeanlage in Frankfurt-Bonames können nun von hier auf 20 kw-Geräten der Firma Lorenz AG Ferngespräche mit den Vereinigten Staaten geführt werden. Die Gebühr für ein Dreiminutengespräch beträgt 12 Dollar (für deutsche Teilnehmer 138 DM), für jede weitere Minute vier Dollar.

Die Übernahme des Übersee-Telefonverkehrs durch die Bizone bezeichnet der Staatssekretär in der Oberpostdirektion, Dipl.-Ing. Hans Schubert, bei den Eröffnungsfeierlichkeiten als einen wesentlichen Schritt in der Fühlungnahme mit der Welt. Der Empfänger der Anlage wurde in den Pforzheimer Laboratorien der Radio-Werke Schaub hergestellt.

General Lucius D. Clay ließ bei den Frankfurter Feierlichkeiten Staatssekretär Hans Schubert ein Schreiben überreichen, in dem es u. a. heißt: „Die Radioanlage, die Sie nunmehr in Dienst stellen, wird eine schnelle und wirksame Telefonverbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika sowie anderen strategischen Punkten der westlichen Hemisphäre schaffen. Diese Station wird unschätzbare Dienste leisten zur Erreichung unserer wichtigsten gemeinsamen Ziele: des Wiederaufbaus der deutschen Wirtschaft.“

## Tag der US-Airforce — Kohleflugtag

Frankfurt, 19. Sept. (Dena) Der „Tag der US-Luftstreitkräfte“, der am Samstag in Erinnerung an die vor einem Jahr erfolgte Erhebung der US-Luftstreitkräfte zur selbständigen Truppengattung begangen wurde, begann in Wiesbaden mit einer Parade des „Hauptquartiers der US-Luftstreitkräfte“.

Die Luftbrückenkolonne hatten nicht den üblichen, sondern mußten, wie aus einer Verlautbarung des US-Luftwaffen-Hauptquartiers hervorgeht, „härter denn je arbeiten, um die Leiden zu mildern, die der Berliner Bevölkerung durch die Luftbrücke und die Flugplätze der US-Luftstreitkräfte in Frankfurt und Wiesbaden waren zur Feier des Tages für das deutsche Publikum geöffnet.“

Amerikanische Flugzeuge haben in den letzten 24 Stunden bis Samstag 12 Uhr alle bisherigen Rekorde in der Luftversorgung Berlins mit einer Transportleistung von 5573 t gebrochen. Teilte die Hauptleistung der US-Luftstreitkräfte die Versorgungsgüter wurden in 631 Flügen befördert. Das Ergebnis des anläßlich des Tages der amerikanischen Luftstreitkräfte von General Clay angeordneten „Kohleflugtages“ sind 492 t Kohle, die weiteren künftigen Familien in West-Berlin verteilt werden sollen. Für jede dieser Familien sind etwa 90 Pfund Kohle vorgesehen. Die Kohle wurde im Rahmen des normalen Flugprogramms „Bene“ in Zusammenhang mit zusätzlichen Maschinen hineingeführt. Die eingeflogene Kohlenmenge wird auf den normalen Berliner Bedarf nicht anzurechnen.

## „Unser Friedenswille“

Heidelberg. (Dena) Die Bedeutung eines Luftunternehmens, das mehr als 2 1/2 Millionen Menschen mit dem täglichen Brot versorgt, liegt darin, daß es demonstriert, wie tief unser Friedenswille ist“, sagte General Clay in einer Erklärung in der Nacht zum Samstag anläßlich des Tages der amerikanischen Luftstreitkräfte über den amerikanischen Soldatentag der AFN abgab.

## Berlin vor die UN-Versammlung

Berlin. (Dena) Der amtierende Oberbürgermeister Dr. Ferdinand Friedensburg erklärte am Samstag, daß ein direkter Appell der Stadt Berlin an die Vereinten Nationen vorbereitend wird. Dieser Appell sollte den vom 30. Juni ergänzten Verhandlungen „mit einer bestimmten Besatzungsmacht“ würden voraussichtlich Samstag oder Montag abgeschlossen sein. Vor Abschluß des offiziellen Schriftstückes an die UN werde der Magistrat jedoch noch einmal zusammenzutreten.

Nachdem der Wirtschaftsrat für die Versorgung der Bevölkerung in den westlichen Sektoren Berlins einen weiteren Kredit von 25 Millionen DM bewilligt hat, sind, wie am Samstag Stadtrat Fullsack nach seiner Rückkehr aus Frankfurt mitteilte, finanzielle Schwierigkeiten bei der Versorgung West-Berlins nicht zu befürchten. Ingestrichelt hat der Wirtschaftsrat für Berlin bis jetzt 45 Millionen DM zur Verfügung gestellt.

Der sowjetische Kommandant von Berlin, General Koltikow, hat wie jetzt bekannt wird, am Freitag ein Schreiben an den Staatsanwalt des sowjetischen Militärtribunals in Berlin, gerichtet und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Verhandlung gegen die fünf Demonstranten, die zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurden, mehrere Tatsachen,

## Die Welt trauert um Graf Folke Bernadotte

### Wie Gandhi in Erfüllung seiner Friedensmission ermordet

Frankfurt, 19. Sept. (Dena) Der unerwartete Tod des Grafen Folke Bernadotte hat in der ganzen zivilisierten Welt Bestürzung und Anteilnahme hervorgerufen. Aus allen Teilen der Welt laufen bei dem UN-Generalsekretär Trygve Lie, dem schwedischen Königshaus und bei der Witwe des ermordeten Grafen Beileidstelegramme ein.

Besonders groß ist auch die Anteilnahme in Kreisen des internationalen Roten Kreuzes, in dem Graf Bernadotte eine führende Rolle spielte. Die gesamte Weltpresse widmet dem Verstorbenen lange Nachrichten und würdigt seine Verdienste für die Erhaltung des Friedens. In einer türkischen Stellungnahme wird laut AFP die Hoffnung ausgesprochen, daß sein Tod nicht umsonst war, und daß die Vereinten Nationen angesichts dieses Verbrechens endlich eine dauerhafte Lösung des Palästinaproblems finden.

Führende jüdische Persönlichkeiten bringen ebenfalls ihre Bestürzung und ihre Mißbilligung des Geschehenen zum Ausdruck. Arabische Kreise würdigen gleichfalls die Verdienste des Ermordeten, haben aber nicht verstanden, hervorzuholen, daß Anhänger der Sterngruppe bereits früher zahlreiche Verbrechen begangen hätten. König Abdullah von Jordanien sandte dem UN-Generalsekretär ein Beileidtelegramm, in dem er den vornehmen Charakter des Grafen und seine guten Absichten würdigt.

Trygve Lie sprach laut Reuter der Grafen Bernadotte im Namen der Vereinten Nationen sein Beileid aus und wies auf die Welt nicht berücksichtigt, hervorzuholen, daß Mahatma Gandhi nun Graf Folke Bernadotte. Seine größte und schwierigste Friedensmission, die durchzuführen er

bereit war, „auch wenn nur ein Prozent Hoffnung auf Gelingen besteht“, wurde seine letzte.

Als ihm die Vereinten Nationen am 20. Mai d. Js. die Aufgabe übertrugen, zwischen Juden und Arabern im Palästina-Konflikt zu vermitteln, genoß Graf Bernadotte bereits den Ruf eines „Diplomaten der Menschlichkeit“. Während der letzten Tage des Krieges in Europa war er mehrfach als inoffizieller Unterhändler nach Deutschland geflohen, um in der Hoffnung auf Waffenruhe das deutsche Kapitulationsangebot an die Alliierten weiterzuleiten.

Als Angehöriger des schwedischen Königshauses war Graf Bernadotte eine militärische Karriere bestimmt gewesen. Nicht bestimmt war ihm, daß aus dem Dragoner des Leibgarderegiments später ein „Offizier des Friedens“ werden sollte. Mit diesem Entschluß folgte er seinem eigenen Herzen und als er 1930 als Major seinen Abschied nahm, ahnte niemand, daß in seiner neuen Rolle er den Tod auf einem Schlachtfeld finden sollte.

Seine Freunde schildern ihn als einen Mann von unermüdlicher Arbeitskraft. Als er das schwierige Amt eines Vermittlers im Palästina-Konflikt übernahm, war er schwer krank. Das hinderte ihn nicht, an einem Tage mit dem Flugzeug drei oder vier Hauptstädte der Länder des Nahen Ostens aufzusuchen, um mit den Führern der streitenden Parteien zu sprechen. „Wenn diese nicht in mein Hauptquartier nach Rhodos kommen wollen und nur ihre Vertreter schicken, muß ich eben zu ihnen gehen“. Wohin ihn das Flugzeug nicht bringen konnte dorthin fuhr er im Kraftwagen, und der Mann in Khaki und Shorts — der „am wichtigsten formelle Gast“ des Rosen-Hotels im Rhodos — wurde zur bekanntesten Persönlichkeit im vorderen Orient.

Als ihm seine Pflichten — Bernadotte war auch Präsident des schwedischen Roten Kreuzes — im August d. Js. zur internationalen Rot-Kreuz-Konferenz nach Stockholm riefen, nahm er seinen UN-Stab mit. Über der Aufgabe, für zukünftige Kriege einen größeren Schutz für die Zivilbevölkerung zu erwirken, wollte er

die brennende Gegenwartsaufgabe, Frieden in Palästina zu stiften, nicht einen Augenblick lang aus den Augen verlieren — immer in der Hoffnung, eine Wendung zum Besseren herbeiführen zu können. Einen großen Erfolg hatte er bereits für sich buchen können: Als es den Vereinten Nationen im Juli d. Js. gelang, die Waffenruhe in Palästina durchzusetzen, war dies in erster Linie seinen Bemühungen zu verdanken.

In Deutschland wird man ihn nicht nur als einen Mann betrachten, dessen unermüdete Bemühungen dem Weltfrieden dienlich sind, sondern auch als einen Helfer, der in den Zeiten größter Not Hunderttausende deutscher Kinder durch die von ihm organisierte Schwedenspendung vor dem Hungertode bewahrte und der auf der Insel Mainau im Bodensee, die sein persönlicher Besitz war, ein eigenes Hilfswerk für deutsche Kinder errichtete.

Wie seine große Landsmännin Elsa Brandström, der „Engel von Sibirien“ so hat sich auch Graf Folke Bernadotte ein Denkmal in den deutschen Herzen gesetzt.

## Der Attentatsbericht

London. (Dena-Reuter) Der amtierende britische Generalkonsul in Jerusalem, Richard Beaumont, hat dem britischen Außenministerium am Samstag einen Bericht über die Ermordung Graf Folke Bernadottes übersandt, der, wie ein Sprecher des britischen Außenministeriums erklärte, eindeutig zeigt, daß das Verbrechen vorbereitet war.

In dem Bericht heißt es, die aus drei Wagen bestehende Autokolonne des UN-Vermittlers sei im jüdischen Gebiet Jerusalems, rund 250 Meter vom Salvia-Hotel entfernt, von einem Jeep zum Halten gezwungen worden. Aus dem Jeep seien vier Männer in jüdischer Uniform herausgesprungen, von denen einer einen Reifen des ersten Wagens der Kolonne durchschoss. Die Attentäter hätten jedoch nicht in den letzten Wagen untersucht und dann in den letzten, in dem sich Folke Bernadotte, Oberst Serot und der schwedische General Lundstroem befanden, mit Maschinenpistolen hineingeschossen.

Oberst Serot wurde durch einen Kopfschuß auf der Stelle getötet. Graf Bernadotte wurde in der Herzogend getötet und starb kurz darauf.

## Der „Offizier des Friedens“

Zum zweitenmal in diesem Jahr trafen Mörderkugeln einen Mann, der für die Welt nicht berücksichtigt, hervorzuholen, daß Mahatma Gandhi nun Graf Folke Bernadotte. Seine größte und schwierigste Friedensmission, die durchzuführen er

## Die Übergabe Haiderabads

Seunderabad, 19. Sept. (Dena-Reuter) Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte Haiderabads, General El Edroos, ergab sich am Samstag, 16.30 Uhr örtlicher Zeit, dem Kommandeur der ersten indischen Panzerdivision, General Chaudhury, in der Fortsetzung von der indischen Regierung zum Militärgouverneur von Haiderabad ernannt, das unter Militärverwaltung gestellt wurde. Alle Minister des Kabinetts des Nizam von Hyderabad, die unter Hausarrest, gegen den Führer der indischen Muslim-Organisation Razakar, Syed Kasim Razvi, wurde Haftbefehl erlassen.

Der Nizam von Haiderabad beauftragte am Samstag den Vorsitzenden der Delegation von Haiderabad beim Weltfriedensrat, die beim Rat eingereichte Klage Haiderabads gegen Indien zurückzuziehen.

Nach am Samstag aus Haiderabad in der Hauptstadt der indischen Union eingetroffenen Berichten hat der Führer der militanten Razakars im Staat des Nizam, Syed Kasim Razvi, am Freitagabend versichert, Selbstmord zu begehen. In dem Bericht, der dem Nizam übergeben wurde, heißt es: „Ich werde mich dem Partisanenkampf widmen.“

Der Führer der Razakars in Haiderabad, Syed Kasim Razvi, ist, wie am Sonntag von offizieller Seite verlautet, inhaftet worden; er befindet sich im Gewahrsam indischer Truppen.

## Konferenz in Moskau

Moskau, 19. Sept. (Dena) Die Vertreter der drei Westmächte sind laut AFP am Samstag nach Moskau gekommen, um eine Konferenz mit Außenminister Molotow im Kremel zusammenzutreten. Die Besprechungen waren Reuter zufolge nach 2 1/2 Stunden, um 19.30 Uhr örtl. Zeit, beendet. Anschließend begaben sich die Vertreter der drei Westmächte in die amerikanischen Botschaft und setzten einen gemeinsamen Bericht auf, der sofort nach London, Washington und Paris geleitet wurde.

Der amerikanische Botschafter in Moskau, Walter Bedell Smith, hat im Anschluß an die gemeinsame Besprechung mit Außenminister Molotow eine fünfminütige Unterredung mit dem sowjetischen Außenminister, bei der der Vertreter Frankreichs und Großbritanniens nicht zugegen waren. Wie Bedell Smith erklärte, hatte er mit Molotow noch „eine rein amerikanische Angelegenheit“ zu besprechen.

Der Präsident des amerikanischen Filmverbandes, Eric Johnston, hatte am Freitag, laut Reuters, ein Schreiben an den Botschafter in Moskau, Walter Bedell Smith, eine einstündige Unterredung mit Außenminister Molotow, um Filmfragen und, wie Johnston sich äußerte, auch „andere Dinge“ zu besprechen.

In der britischen Hauptstadt wurde am Samstag offiziell eine Erklärung des Generalsekretärs des ständigen Ausschusses des Fünf-mächtepaktes bestätigt, wonach die innerhalb des Rahmens des Brüsseler Vertrages für die Verteidigung der fünf Länder verantwortlichen Minister am 27. Sept. in Paris eine Besprechung abhalten werden.



Der Führer der Razakars (Dena-Bild)

## Emil Ludwig gestorben

Frankfurt, 19. September. (Dena) Der Schriftsteller Emil Ludwig ist laut Reuter in der Nacht zum Samstag 68-jährig in Ascona (Schweiz) gestorben. Emil Ludwig, Cohn trug, hat sich vor allem durch seine Biographien einen Namen gemacht, in denen er eine größere Anzahl bekannter Gestalten der Weltgeschichte in oft sehr eingehender psychologischer und historischer Vereinfachung darstellte.

## Die Wahlen in Schweden

Stockholm, 19. September. (AP) Das schwedische Volk ist am Sonntag in den Wahlen gegangen, um sein neues Unterhaus mit 230 Mitgliedern zu wählen. Der Wahlfeldzug wurde von den fünf politischen Parteien mit ungewöhnlicher Heftigkeit geführt. Die Oppositionsparteien setzen sich für eine freie Wirtschaft im Gegensatz zur Sozialisierungspolitik im Gegensatz zur Koalitionsregierung im Gegensatz zu der bestehenden Einparteiendiktatur ein. Die herrschende sozialdemokratische Partei verteidigte ihre Politik voller Eifer unter Hinweis auf die während ihrer sechzehnjährigen Regierung erzielten sozialen Fortschritte, wobei die Kommunisten ihr abwechselnd zu den sozialen Reformen Beifall spendeten und die Unterwerfung unter den Dollar-Kapitalismus durch den Marshall-Plan kritisierten.

Mit dieser kommunistischen Kritik wurde das einzige außenpolitische Argument in den Wahlfeldzug eingeführt. Keine andere Partei schenkte ihm viel Aufmerksamkeit. Alle stimmen sie in der Hauptfrage der Außenpolitik überein — der Wahrung der schwedischen Neutralität, um Schweden aus dem nächsten Kriege herauszuhalten.

## Kurz beleuchtet

Graf Bernadotte ist den Kugeln eines Mitglieds der Stern-Bande zum Opfer gefallen einer Bande, deren Angehörige sich seit ihrem Bestehen durch ihre Rücksichtslosigkeit und ihren Fanatismus „auszeichnet“ haben. Es wäre völlig ungerechtfertigt, wollte man aus diesem vorläufigen Rückschlüsse auf die jüdischen Bewohner der Staates Israel ziehen. Für sie und vor allem für ihre führenden Männer war der Schock ebenso groß wie für die ganze Welt; zudem werden sie befürchten müssen, mit dieser Untat irgendwem vorzuziehen zu werden. Darüber hinaus aber ist die Ermordung Bernadottes ein weiterer erschütternder Beweis für die Ausbreitung einer geistigen Haltung, der das menschliche Leben ein verächtliches Nichts, die politische Idee alles bedeutet, der in einer degenerierten Abart des Menschentums das Ziel jede Methode rechtfertigt.

H. B.

3. Jahrgang Nr. 120 BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Eine Europa-Doktrin

Am 2. Dezember 1823 verkündete Präsident James Monroe die später nach ihm benannte Doktrin. Sie besagte, daß im Gebiet der beiden Amerika keine andere Macht außer den amerikanischen Regierungen irgendeine Kontrolle ausüben dürfe; dabei sollten die Rechte der in beiden Amerika bestehenden europäischen Kolonien nicht berrührt werden.

Die Idee Walter Lippmanns, eines der führenden Leitartikler in den USA, eine solche Doktrin für Europa zu verkünden, hat etwas Bestechendes. Sie würde von Washington klar und unmißverständlich ausgedrückt, daß die Politik der USA nicht darauf hinziele, Rußland in der Mitte Europas in Schach zu halten.

Ich nannte den Gedanken einer solchen Europa-Doktrin bestechend, zweifellos würde sie in ganz Europa großes Aufsehen finden. Amerika würde als Befreier Europas erscheinen, und Europa sich nicht mehr als Objekt einer Auseinandersetzung zwischen Amerika und Rußland zu befürchten haben.

So kann es vorkommen — und dies war bei der Bildung der Regierung André Marie und Robert Schuman der Fall, — daß sich die Abgeordneten bei ihrer Stimmenabgabe mit von den persönlichen Sympathien leiten lassen, die der von dem Präsidenten der Republik ernannte Kandidat erweckt, als von politischen Erwägungen.

Das ist auch zweifellos wieder so nach der Bildung des Kabinetts Henri Queuille. Obwohl der neue Ministerpräsident vor seiner Bestätigung durch die Nationalversammlung verkündet hatte, er werde 1. nur eine verhältnismäßig kleine Zahl von Mitarbeitern wählen, und 2. ihre Liste vor der Abstimmung bekannt geben, hat er 1. sich den Luxus erlaubt, ein Kabinett zu bilden, das nicht weniger als 31 Minister, Staatssekretäre und Unterstaatssekretäre zählte, und 2. nach der Investitur einen ganzen Tag mit mühevollen Verhandlungen ausgefüllt zusammenzustellen.

Die Dinge liegen heute so, daß man nicht mehr die Erfolgsmöglichkeiten einer neuen Regierung überschätzt, sondern daß man sich fragt, aus welchem Anlaß sie fallen wird. Entweder bricht das Kabinett Queuille unter der sozialen Spannung ab, oder es zerbricht von innen an der Opposition der sozialistischen Minister gegen die Finanz- und Wirtschaftspolitik des Ministerpräsidenten — oder es wird in beiden Fällen von der Auflösung gestürzt.

Die innere Schwäche, die hinter der äußeren Stärke der russischen Stellung in Osteuropa liegt, macht sie zu einem recht schlechten Ersatz für Wiederaufbau — ist natürlich der Anlaß für die krampfhaften „Eroberungsversuche in Berlin und das Mißtrauen, mit dem die Europäer die Doktrin betrachten werden wird, selbst wenn der Kreml in die Nähe seiner Grenze zu Europa in Rechnung setzen kann.

Der Vorschlag, Amerikas wirtschaftliche Machtstellung moralisch durch die Europa-Doktrin zu stärken, wird also eine einseitige Erklärung bleiben, die so merkwürdig es klingt, infolge eines dieser Machtstöße über eine Idee hinaus nicht Gestalt gewinnen wird.

Es bleibt also vorderhand als Folgerung, daß sich der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau Westeuropas unter dem Schutz amerikanischer und englischer Flugzeuge vollziehen wird, während der russische Expansion angesehen werden muß.

Das Kabinett Henri Queuille

Die Erfahrung hat ergeben, daß das Verfahren, welches die französische Verfassung von 1946 für die Regierungsbildung vorschreibt, nicht gut ist. Der Ministerpräsident wird vom Präsidenten der Nationalversammlung ernannt, und erst wenn diese ihn mit der absoluten Mehrheit der Abgeordneten „mit ihrem Vertrauen investiert“ hat, wird er durch Dekret des Präsidenten der Republik ernannt.

So kann es vorkommen — und dies war bei der Bildung der Regierung André Marie und Robert Schuman der Fall, — daß sich die Abgeordneten bei ihrer Stimmenabgabe mit von den persönlichen Sympathien leiten lassen, die der von dem Präsidenten der Republik ernannte Kandidat erweckt, als von politischen Erwägungen.

Die Dinge liegen heute so, daß man nicht mehr die Erfolgsmöglichkeiten einer neuen Regierung überschätzt, sondern daß man sich fragt, aus welchem Anlaß sie fallen wird. Entweder bricht das Kabinett Queuille unter der sozialen Spannung ab, oder es zerbricht von innen an der Opposition der sozialistischen Minister gegen die Finanz- und Wirtschaftspolitik des Ministerpräsidenten — oder es wird in beiden Fällen von der Auflösung gestürzt.

Die innere Schwäche, die hinter der äußeren Stärke der russischen Stellung in Osteuropa liegt, macht sie zu einem recht schlechten Ersatz für Wiederaufbau — ist natürlich der Anlaß für die krampfhaften „Eroberungsversuche in Berlin und das Mißtrauen, mit dem die Europäer die Doktrin betrachten werden wird, selbst wenn der Kreml in die Nähe seiner Grenze zu Europa in Rechnung setzen kann.

Der Vorschlag, Amerikas wirtschaftliche Machtstellung moralisch durch die Europa-Doktrin zu stärken, wird also eine einseitige Erklärung bleiben, die so merkwürdig es klingt, infolge eines dieser Machtstöße über eine Idee hinaus nicht Gestalt gewinnen wird.

Es bleibt also vorderhand als Folgerung, daß sich der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau Westeuropas unter dem Schutz amerikanischer und englischer Flugzeuge vollziehen wird, während der russische Expansion angesehen werden muß.

Die innere Schwäche, die hinter der äußeren Stärke der russischen Stellung in Osteuropa liegt, macht sie zu einem recht schlechten Ersatz für Wiederaufbau — ist natürlich der Anlaß für die krampfhaften „Eroberungsversuche in Berlin und das Mißtrauen, mit dem die Europäer die Doktrin betrachten werden wird, selbst wenn der Kreml in die Nähe seiner Grenze zu Europa in Rechnung setzen kann.

Der Vorschlag, Amerikas wirtschaftliche Machtstellung moralisch durch die Europa-Doktrin zu stärken, wird also eine einseitige Erklärung bleiben, die so merkwürdig es klingt, infolge eines dieser Machtstöße über eine Idee hinaus nicht Gestalt gewinnen wird.

Es bleibt also vorderhand als Folgerung, daß sich der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau Westeuropas unter dem Schutz amerikanischer und englischer Flugzeuge vollziehen wird, während der russische Expansion angesehen werden muß.

Die innere Schwäche, die hinter der äußeren Stärke der russischen Stellung in Osteuropa liegt, macht sie zu einem recht schlechten Ersatz für Wiederaufbau — ist natürlich der Anlaß für die krampfhaften „Eroberungsversuche in Berlin und das Mißtrauen, mit dem die Europäer die Doktrin betrachten werden wird, selbst wenn der Kreml in die Nähe seiner Grenze zu Europa in Rechnung setzen kann.

Der Vorschlag, Amerikas wirtschaftliche Machtstellung moralisch durch die Europa-Doktrin zu stärken, wird also eine einseitige Erklärung bleiben, die so merkwürdig es klingt, infolge eines dieser Machtstöße über eine Idee hinaus nicht Gestalt gewinnen wird.

Es bleibt also vorderhand als Folgerung, daß sich der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau Westeuropas unter dem Schutz amerikanischer und englischer Flugzeuge vollziehen wird, während der russische Expansion angesehen werden muß.

Die innere Schwäche, die hinter der äußeren Stärke der russischen Stellung in Osteuropa liegt, macht sie zu einem recht schlechten Ersatz für Wiederaufbau — ist natürlich der Anlaß für die krampfhaften „Eroberungsversuche in Berlin und das Mißtrauen, mit dem die Europäer die Doktrin betrachten werden wird, selbst wenn der Kreml in die Nähe seiner Grenze zu Europa in Rechnung setzen kann.

Der Vorschlag, Amerikas wirtschaftliche Machtstellung moralisch durch die Europa-Doktrin zu stärken, wird also eine einseitige Erklärung bleiben, die so merkwürdig es klingt, infolge eines dieser Machtstöße über eine Idee hinaus nicht Gestalt gewinnen wird.

Es bleibt also vorderhand als Folgerung, daß sich der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau Westeuropas unter dem Schutz amerikanischer und englischer Flugzeuge vollziehen wird, während der russische Expansion angesehen werden muß.

Vergnügungsreise um die Welt in 16 Tagen

(AEP) Die Vergnügungsreise, von der ich im nächsten Heft erzähle, ist keine Angelegenheit für Unbemittelte. Die meisten Menschen vermögen nur im Traum ein solches Abenteuer zu riskieren. Und doch gibt es heute schon einen Weltflugplan, der es jedem, der über das nötige Geld verfügt, etwa 1700 Dollar — ermöglicht, in 16 Tagen die ganze Welt zu umfliegen und dabei noch in den verschiedensten Hauptstädten der Welt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu besuchen.

An einem Samstag, mittags um 12 Uhr, nach London Einreise in den Flughafen Heathrow. Der Kapitän führt ein Team von 16 Mann mit sich. Die Maschine ist ein Lockheed Constellation. Die Route führt über London, New York, Los Angeles, San Francisco, Honolulu, Tokio, Kanton, Singapur, Rangoon, Bombay, Madras, Kairo, Bagdad, Teheran, Baku, Moskau, Leningrad, Kiew, Warschau, Berlin, London.

Mittwoch früh 3 Uhr mit einem zweimotorigen Flugzeug an der Küste des Pazifik entlang nach San Francisco. Auf dem Weg über die Inseln Hawaii, Japan, Korea, China, Indochina, Thailand, Philippinen, Indonesien, Australien, Neuseeland, Südpazifik, Amerika.

Freitagmorgen 8 Uhr Abflug nach Hong-Kong. An der chinesischen Küste entlang, Mittagessen in der englischen Stadt und Abendessen im chinesischen Restaurant. Studium des Kontrastes. Am kommenden Morgen Rundfahrt über die Bucht von Kanton, unzählige Dampfer, die in den Morgenstunden nach Hong-Kong, Shanghai, Peking, Tientsin, Hankow, Harbin, Urumqi, Lhasa, Kanton, Singapur, Rangoon, Bombay, Madras, Kairo, Bagdad, Teheran, Baku, Moskau, Leningrad, Kiew, Warschau, Berlin, London.

Nachmittag nach Bassorah. Ein riesiges Petroleumgebiet. Weiterreise nach Bagdad, der Nil, Kairo. 24 Stunden Aufenthalt zur Besichtigung der Pyramiden und der Sphinx. Am Samstag früh um 3.30 Uhr wird das Mittelmeer überflogen. Griechenland, Athen, Besuch der Akropolis. Dienstag früh Flug nach Rom. Ankunft zum Mittagessen. Besichtigung des Vatikans, des Forums, des Kolosseums. Der letzte Abend dieser Ferienreise.

Was sagt der Zeitungsboy dazu?

Wer die Wahl hat... Bei den zahlreichen Zuschriften, gereimten und unge-reimten, lustigen und ernsten, war die Wahl nicht leicht. Manche mußten ausscheiden, weil ihre Zuschriften dem Zeitungsboy zu viel, manche, weil sie ihm zu wenig zugemutet hatten.

1. Preis: „Endlich mal was Gedrucktes, das Hand und Fuß hat von Heinrich Günther, Karlsruhe-Ruppurr, Heckenweg 22. — 50.— DM.“

2. Preis: „Nackte Tatsachen hinter führenden Köpfen“ von Adolf Hohenwurz, Niefern, Hauptstraße 49 und „Das Girl“ von Hans-Jürgen Schmitt, Karlsruhe, Pressestraße 24. — 25.— DM.“

3. Preis: a) Ob Nacht- und Morgenblatt, b) Was „Inhalt“ dieser Zeitung war, c) Die Wahrheit nackt, d) Der Rock sich um Zeitungsköpf? Da sieht wohl auf'm Unerrock die Romanfortsetzung und auf der Hoax der Welterbericht, der Vergnügungsanzeiger und die Wasserstaud.“ — Von Marg. Neff, Gensangspädagogin, Karlsruhe.

5000 Dollar und ein Auto hat das Mädchen mit den langen Beinen dafür erhalten, daß sie Schönheitskönigin der USA wurde. Bei uns tut's eine Tasche aus Offenbach, — muß es sein. Die D-Mark sind rar, eigentlich zu rar, als daß wir nun unbedingt in die Fußstapfen der Schönheits-Konkurrenzen treten müssen. Man könnte ja darauf kommen, der liebe Gott habe die Beine nur zum Ausstellen und Anschauen gemacht. H. B. (Dena-Bild)

Während der Offizier der Aufforderung nachkam und Domäne Abramescu dolmetschte, ereignete sich eine zweite Programmwidrigkeit. Es kam über den Rasen her ein weibliches Wesen auf uns zu, in einem grotesken, an Veltzart erinnernden Gang. Während das die Tracht rumänischer Landbevölkerung tragende Weib setzen schied, ruckte das rechte Maschinen-artig-ruckhaft zur Seite, und es schnellte dann ebenso ruckhaft in einem krampfhaften, den Körper nach vorn reißenden Schritte schied das Weib fallen zu müssen, fing sich aber jedesmal auf dem linken Fuß.

Wir sahen, wie nach kurzem Wortwechsel mit Pinkhams Sekretär der eine Reiter abstieg, dem andern die Zügel zuwarf und in des Sekretärs und des einen Postens Begleitung sich uns näherte. Es war ein noch junger hübscher Gendarmenoffizier, der seine Uniform mit einem gewissen Koketterie trug. Sonst mochte sein Mund gern, vielleicht allzeit, lächeln und lachen, aber jetzt trug er den Ausdruck beleidigten Hochmuts. Denn in wenigen Worten auseinandersetzte, den jungen Gendarmenoffizier aufzufordern, sich zu legitimieren und seine Anwesenheit zu erklären. Und der Sekretär machte dabei einiges Mißtrauen haben durch seinen launigen Blick.

Der gebot ihm, als er melden wollte, Schweigen und nahm seine Erklärungen wieder auf. Sie besagten, kurz zusammengefaßt, daß er — Leutnant Albulescu — auf seinem heimatlichen Dienstort in Begleitung zweier seiner Leute begriffen, auf der Chaussee von einem Bauern ergriffen habe, daß das Weib dort (er vollführte eine weisende und zugleich geringschätzige Handbewegung) in den Park eingedrungen sei. Es handelte sich bei der Festgenommenen um eine stadt- und landbekannte, etwas geistesschwache Herumtreiberin, die — wie wir ja sahen — kranke Diabellin, die aber gelegentlich einen Diabellin nicht verschmähe. Es sei seine Pflicht gewesen, sie — nachdem er von ihrem Eindringen erfahren — aus dem Park zu entfernen. Dies wurde nunmehr unverzüglich geschehen. Er bedaure, die Herren gestört zu haben. Glaube man, ihm ein Unkorrektheit vorwerfen zu können, so stehe den Herren eine Beschwerde an seine Behörde frei.

Der gebot ihm, als er melden wollte, Schweigen und nahm seine Erklärungen wieder auf. Sie besagten, kurz zusammengefaßt, daß er — Leutnant Albulescu — auf seinem heimatlichen Dienstort in Begleitung zweier seiner Leute begriffen, auf der Chaussee von einem Bauern ergriffen habe, daß das Weib dort (er vollführte eine weisende und zugleich geringschätzige Handbewegung) in den Park eingedrungen sei. Es handelte sich bei der Festgenommenen um eine stadt- und landbekannte, etwas geistesschwache Herumtreiberin, die — wie wir ja sahen — kranke Diabellin, die aber gelegentlich einen Diabellin nicht verschmähe. Es sei seine Pflicht gewesen, sie — nachdem er von ihrem Eindringen erfahren — aus dem Park zu entfernen. Dies wurde nunmehr unverzüglich geschehen. Er bedaure, die Herren gestört zu haben. Glaube man, ihm ein Unkorrektheit vorwerfen zu können, so stehe den Herren eine Beschwerde an seine Behörde frei.

Die innere Schwäche, die hinter der äußeren Stärke der russischen Stellung in Osteuropa liegt, macht sie zu einem recht schlechten Ersatz für Wiederaufbau — ist natürlich der Anlaß für die krampfhaften „Eroberungsversuche in Berlin und das Mißtrauen, mit dem die Europäer die Doktrin betrachten werden wird, selbst wenn der Kreml in die Nähe seiner Grenze zu Europa in Rechnung setzen kann.

Aufenthalt auf der Insel Wake. Korallenriffe, reiche Vegetation, Lagunen mit stillen Wassern. An dieser Stelle genau haben wir die Hälfte der Erde umflogen. Samstag in der Morgendämmerung Ankunft über dem japanischen Festland. Aufenthalt in der Nähe von Tokio. Kurzer Aufenthalt. Überfliegen der in Ruinen liegenden Städte. Das Chinesische Meer, Stunke in Schanghai gegen die Mittagstunde. Moderne Gebäude und winzige chinesische Häuschen, amerikanische Luxuswagen und Rikschas, Lebhafte Gegend, Nachtlokale, in denen es sehr laut hergeht. Gesprächsetzen in allen Sprachen der Welt. 18 Stunden chinesisches Leben ...

Sonntag morgen 8 Uhr Abflug nach Hong-Kong. An der chinesischen Küste entlang, Mittagessen in der englischen Stadt und Abendessen im chinesischen Restaurant. Studium des Kontrastes. Am kommenden Morgen Rundfahrt über die Bucht von Kanton, unzählige Dampfer, die in den Morgenstunden nach Hong-Kong, Shanghai, Peking, Tientsin, Hankow, Harbin, Urumqi, Lhasa, Kanton, Singapur, Rangoon, Bombay, Madras, Kairo, Bagdad, Teheran, Baku, Moskau, Leningrad, Kiew, Warschau, Berlin, London.

Nachmittag nach Bassorah. Ein riesiges Petroleumgebiet. Weiterreise nach Bagdad, der Nil, Kairo. 24 Stunden Aufenthalt zur Besichtigung der Pyramiden und der Sphinx. Am Samstag früh um 3.30 Uhr wird das Mittelmeer überflogen. Griechenland, Athen, Besuch der Akropolis. Dienstag früh Flug nach Rom. Ankunft zum Mittagessen. Besichtigung des Vatikans, des Forums, des Kolosseums. Der letzte Abend dieser Ferienreise.

Freitagmorgen 8 Uhr Abflug nach Hong-Kong. An der chinesischen Küste entlang, Mittagessen in der englischen Stadt und Abendessen im chinesischen Restaurant. Studium des Kontrastes. Am kommenden Morgen Rundfahrt über die Bucht von Kanton, unzählige Dampfer, die in den Morgenstunden nach Hong-Kong, Shanghai, Peking, Tientsin, Hankow, Harbin, Urumqi, Lhasa, Kanton, Singapur, Rangoon, Bombay, Madras, Kairo, Bagdad, Teheran, Baku, Moskau, Leningrad, Kiew, Warschau, Berlin, London.

Nachmittag nach Bassorah. Ein riesiges Petroleumgebiet. Weiterreise nach Bagdad, der Nil, Kairo. 24 Stunden Aufenthalt zur Besichtigung der Pyramiden und der Sphinx. Am Samstag früh um 3.30 Uhr wird das Mittelmeer überflogen. Griechenland, Athen, Besuch der Akropolis. Dienstag früh Flug nach Rom. Ankunft zum Mittagessen. Besichtigung des Vatikans, des Forums, des Kolosseums. Der letzte Abend dieser Ferienreise.

Das freie Wort

Herr Hermann Fischer, (17a) Neureut, Waldhornstraße 8, beantragt „Regelung der Kriegsfangenen“. Ende September 1947 kehrte ich aus Großbritannien zurück und begann Ende Januar entsprechende Arbeiten am Arbeitsamt als Waldarbeiter zu arbeiten. Geldreform wurde ich im Gefolge der Arbeitsamt und erwartete mich an dem Termin dort um 10 Uhr. Ich wurde jedoch von einer Unterstufungsangestellten wendige Monatszahl, daß ich die notwendige Bescheinigung für den Unterstufungsbesuch nicht nachweisen konnte.

Der Rock sich um Zeitungsköpf? Da sieht wohl auf'm Unerrock die Romanfortsetzung und auf der Hoax der Welterbericht, der Vergnügungsanzeiger und die Wasserstaud.“ — Von Marg. Neff, Gensangspädagogin, Karlsruhe.

5000 Dollar und ein Auto hat das Mädchen mit den langen Beinen dafür erhalten, daß sie Schönheitskönigin der USA wurde. Bei uns tut's eine Tasche aus Offenbach, — muß es sein. Die D-Mark sind rar, eigentlich zu rar, als daß wir nun unbedingt in die Fußstapfen der Schönheits-Konkurrenzen treten müssen. Man könnte ja darauf kommen, der liebe Gott habe die Beine nur zum Ausstellen und Anschauen gemacht. H. B. (Dena-Bild)

Während der Offizier der Aufforderung nachkam und Domäne Abramescu dolmetschte, ereignete sich eine zweite Programmwidrigkeit. Es kam über den Rasen her ein weibliches Wesen auf uns zu, in einem grotesken, an Veltzart erinnernden Gang. Während das die Tracht rumänischer Landbevölkerung tragende Weib setzen schied, ruckte das rechte Maschinen-artig-ruckhaft zur Seite, und es schnellte dann ebenso ruckhaft in einem krampfhaften, den Körper nach vorn reißenden Schritte schied das Weib fallen zu müssen, fing sich aber jedesmal auf dem linken Fuß.

Wir sahen, wie nach kurzem Wortwechsel mit Pinkhams Sekretär der eine Reiter abstieg, dem andern die Zügel zuwarf und in des Sekretärs und des einen Postens Begleitung sich uns näherte. Es war ein noch junger hübscher Gendarmenoffizier, der seine Uniform mit einem gewissen Koketterie trug. Sonst mochte sein Mund gern, vielleicht allzeit, lächeln und lachen, aber jetzt trug er den Ausdruck beleidigten Hochmuts. Denn in wenigen Worten auseinandersetzte, den jungen Gendarmenoffizier aufzufordern, sich zu legitimieren und seine Anwesenheit zu erklären. Und der Sekretär machte dabei einiges Mißtrauen haben durch seinen launigen Blick.

Der gebot ihm, als er melden wollte, Schweigen und nahm seine Erklärungen wieder auf. Sie besagten, kurz zusammengefaßt, daß er — Leutnant Albulescu — auf seinem heimatlichen Dienstort in Begleitung zweier seiner Leute begriffen, auf der Chaussee von einem Bauern ergriffen habe, daß das Weib dort (er vollführte eine weisende und zugleich geringschätzige Handbewegung) in den Park eingedrungen sei. Es handelte sich bei der Festgenommenen um eine stadt- und landbekannte, etwas geistesschwache Herumtreiberin, die — wie wir ja sahen — kranke Diabellin, die aber gelegentlich einen Diabellin nicht verschmähe. Es sei seine Pflicht gewesen, sie — nachdem er von ihrem Eindringen erfahren — aus dem Park zu entfernen. Dies wurde nunmehr unverzüglich geschehen. Er bedaure, die Herren gestört zu haben. Glaube man, ihm ein Unkorrektheit vorwerfen zu können, so stehe den Herren eine Beschwerde an seine Behörde frei.

Die innere Schwäche, die hinter der äußeren Stärke der russischen Stellung in Osteuropa liegt, macht sie zu einem recht schlechten Ersatz für Wiederaufbau — ist natürlich der Anlaß für die krampfhaften „Eroberungsversuche in Berlin und das Mißtrauen, mit dem die Europäer die Doktrin betrachten werden wird, selbst wenn der Kreml in die Nähe seiner Grenze zu Europa in Rechnung setzen kann.

Der Vorschlag, Amerikas wirtschaftliche Machtstellung moralisch durch die Europa-Doktrin zu stärken, wird also eine einseitige Erklärung bleiben, die so merkwürdig es klingt, infolge eines dieser Machtstöße über eine Idee hinaus nicht Gestalt gewinnen wird.

Es bleibt also vorderhand als Folgerung, daß sich der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau Westeuropas unter dem Schutz amerikanischer und englischer Flugzeuge vollziehen wird, während der russische Expansion angesehen werden muß.

Die innere Schwäche, die hinter der äußeren Stärke der russischen Stellung in Osteuropa liegt, macht sie zu einem recht schlechten Ersatz für Wiederaufbau — ist natürlich der Anlaß für die krampfhaften „Eroberungsversuche in Berlin und das Mißtrauen, mit dem die Europäer die Doktrin betrachten werden wird, selbst wenn der Kreml in die Nähe seiner Grenze zu Europa in Rechnung setzen kann.

Der Vorschlag, Amerikas wirtschaftliche Machtstellung moralisch durch die Europa-Doktrin zu stärken, wird also eine einseitige Erklärung bleiben, die so merkwürdig es klingt, infolge eines dieser Machtstöße über eine Idee hinaus nicht Gestalt gewinnen wird.

Ninon Radue NOVELLE VON HENRY WOLF

1. Fortsetzung (Nachdruck verboten) In all den Jahren, in denen ich sie gekannt habe, war sie stets von dieser antwortlichen Heiterkeit. Selten nur ging ihr Gespräch in die Tiefe, und geschah es, so war es nur für kurze Zeit. Alles Abstrakte schien ihr fernzuliegen. Vielleicht war sie auch nur von jener Verschllossenheit vieler Menschen in allen sie im Inneren anberührenden Dingen. Ich weiß es nicht, ich bin schon, daß sie mir im Grunde ein Rätsel geblieben ist. Sie wußte viel aus den verschiedensten Wissensgebieten, aber nie habe ich an ihr ein starkes Interesse für irgend eine Kunstgattung entdecken können. Aber stets eine unvorhersehene Freude an der Natur, an heiterer Musik und Tanz, an Schmock und Kleidung, kurz an all dem, was der sinnfreudige Mensch die Genüsse des Daseins nennet.

die Forderungen seines Trasts zu entwickeln, die restlos erfüllt werden müßten, machte eine Verneinung der Royal Dutch Shell Co., mit der bereits eine Übereinstimmung erzielt worden sei, und gab dann dem Vertreter dieses Trasts das Wort. Dieser, John Collins, schlug in die gleiche Kerbe, mit einigen durch die Unternehmlichkeit beider Trasts bedingten Modifikationen. Nach seinen Ausführungen war sonnenklar, daß die beiden Großartigen einig waren. Und daß sie rigoros zu handeln gedachten. Was ich brauchte, wußte ich nun, was jetzt noch kommen konnte, war für mich nur noch von sekundärer Bedeutung. Ehe der nächste Redner das Wort ergreifen konnte, ereignete sich ein Zwischenfall. Daß er möglich war, erklärte sich daraus, daß der Park an seiner Südküste in Waldungen überging, die ihre Grenze der fiskalische Forst begann. Dieser natürlichen Grenze wegen war von einer Einzäunung hier abgesehen worden. Es sprengte aus dem Walde hervor ein Uniformierter, von einem zweiten gefolgt, und hinter ihnen her rabeite der dort stationierte gewesene Vertrauensmann, dem ein zuvor etwa zehn Meter von ihm entfernt verborgen wachender Posten eilig zu Hilfe kam. Und da sie aus Liebesgriffen zu haben schienen, daß ihr Vorhaben ungenügend gesehen wurde, und die Pferde zugielten, hatten unsere Wächter die Berittenen schnell erreicht. Es kam ein Disput in Gang, dem Pinkham dadurch ein Ende machte, daß er seinen Privatsekretär zu der Gruppe beorderte. Auf allen Meinungen sprachen Argwohn und Mißtrauen. Was — zum Kuckuck — hatte rumänische Gendarmenrie hier zu suchen?

Während der Offizier der Aufforderung nachkam und Domäne Abramescu dolmetschte, ereignete sich eine zweite Programmwidrigkeit. Es kam über den Rasen her ein weibliches Wesen auf uns zu, in einem grotesken, an Veltzart erinnernden Gang. Während das die Tracht rumänischer Landbevölkerung tragende Weib setzen schied, ruckte das rechte Maschinen-artig-ruckhaft zur Seite, und es schnellte dann ebenso ruckhaft in einem krampfhaften, den Körper nach vorn reißenden Schritte schied das Weib fallen zu müssen, fing sich aber jedesmal auf dem linken Fuß.

um 7.30 Uhr  
Paris...  
und  
ist  
Gefühl  
dem  
winn  
s  
Verne  
n 80  
wesens,  
den  
neben  
möglich  
eine  
ein  
recke  
schlie  
schick  
schick  
wies  
ihres  
es  
ehr  
zu  
hülle  
Pom  
am  
Rekor  
ein  
Schei  
den  
zwar  
wäre  
sich  
Man  
kann  
Vertra  
hernen

### Überraschungen am laufenden Band

1. FC Nürnberg — Bayern München 2:2 (2:0) | 1860 München — VfB Stuttgart 4:1  
Stuttgarter Kickers — VfB Mühlburg 4:0 (1:0) | SV Waldhof — Offenbacher Kickers  
Eintracht Frankfurt — FC Augsburg — 0:2 (0:0) | Schweinfurt 05 — Ulm 46 2:1  
(0:1) | 1. FC Rödelheim — VfR Mannheim 1:2 | Schw. Augsburg — FSV Frankfurt 3:0

5000 wollten ihren Club erstmals als Deutscher Meister sehen. Sie wurden bitterlich enttäuscht, denn der Club kam Bayern nur zu einem 2:2. Anfangs sah es nach einer sicheren Angelegenheit für den Club aus, denn Herbolz führte die Oberliga in der ersten Halbzeit. Aber die Gäste spielten, die immer gegen den Club ihre besten Spiele lieferte, geben sich nicht geschlagen und in überlegen geführt, zwei Tore zum zweiten Mal. Die Gäste wollten die Punkteliste erreichen. Bei Bayern Führung führt, der Club konnte sich aber nicht durch geschlossenen Leistung auftrafen zu kehren. Die Mannschaft wurde schließlich von den eigenen Landstulpen ausgeführt.

1900 bekamen einen mächtigen Schreck. In München die Stuttgarter bereits in der zweiten Minute in Führung durch Lehmann. Aber es zeigte sich bald, daß die Stuttgarter nicht mehr viel auf dem Kasten. Die Löwen wurden zusehends besser und durch Einsatz der schnellen Flügel wurde der VfB zurückgedrängt. Dabei offenbarte sich Schwächen, die früher beim VfB ungewohnt waren. Allein Schmidt im Tor war in aller Klasse und verhinderte einen höheren Sieg, der im Bombenhieb von Lukasiewicz Pöhlner (3) und Hornauer drei Tore erzielte.

In Waldhof befriedigten die gezielten Leistungen die 15000 nicht, zumal der VfB durch einen Einsatz zeitweise stark übertrieben wurde. Die Offenbacher begannen recht stürmisch, aber mit der Zeit kam Waldhof zur. Nachdem Herbolz die Bomben in die Tore gebracht, ließ Skudlarek einen halben Torschuß von Schreiner passieren, und bald darauf waren die Offenbacher durch Maier mit 12 in Vorzeil. Die Gäste wollten ein Alleingang durch Waldhof drängen dann zeitweilig stark, und die Offenbacher waren in der Wahl ihrer Abwehrmittel nicht klüger, die durch die Außenverteidigung, die man dem BCA am vergangenen Sonntag eingeräumt hatte, nahmen sie diesmal gegen die Frankfurter Eintracht wahr, die im Bombenhieb von Lukasiewicz Pöhlner (3) und Hornauer drei Tore erzielte.

Die Schweinfurter waren in der ersten Halbzeit klar überlegen, im Sturm aber viel zu weich, um sich gegen die Gäste zu behaupten. In der zweiten Halbzeit wirkte erstmals der vielgenannte Willkommowski mit. Er führte sich gut ein und bedeutete durch sein kluges Aufspiel eine wesentliche Verstärkung der Gäste. Die Schweinfurter konnten sich durch die Neuformierung ihre Durchschlagskraft erheblich verstärken. Es war ein taktischer Fehler der Ulmer, nach der 92-Minuten-Pause die zwei Tore von Platzler in der zweiten Hälfte, die über Sieg und Punkte entschieden. Die Schweinfurter konnten sich durch die Neuformierung ihre Durchschlagskraft erheblich verstärken. Es war ein taktischer Fehler der Ulmer, nach der 92-Minuten-Pause die zwei Tore von Platzler in der zweiten Hälfte, die über Sieg und Punkte entschieden.

Phönix Karlsruhe — VfL Neckarau 0:1 | ASV Feudenheim — 1. FC Pförzheim 0:3  
VfB Pforzheim — TSG Rohrbach 3:0 | SV Schweinfurt 05 — VfR Mannheim 1:2

3000 Zuschauer sahen im Phönixstadion ein spannendes, dramatisches und gutes Spiel. Wenn auch Phönix ohne Erfolg blieb, so zeigte sich die Kraft der Mannschaft. Sie hatte in der ersten Halbzeit bei feiner Gespieligkeit die Chance zum Spielgewinn. In der zweiten Halbzeit übergeben durch Auslassen zwei ganz großer Erfolgsmöglichkeiten, die Entscheidung fallen müssen. Im späteren Ablauf der zweiten Halbzeit, die mehr die geschlossene Mannschaftsleistung, die Neckarau durch einen unglücklichen Schluß, der so deutlich die Initiative, trotzdem der farnose Peth nach dem Spiel gefühlte, daß die Wälder bis auf Burkhardt ausfiel und vor allem den Aufbau stark vernachlässigte. Glücklicherweise konnte Schradt fünf Minuten vor Halbzeit durch Bombenschüsse die Führung erzielen. Nach der Pause drehte Feudenheim stark auf, die beiden Verbinder Stetzky und Schäfer dirigierten das Angriffsspiel richtig. In diesem Zeit hielt Müller im Tor und die Verteidiger Kästner-Möde das Ergebnis. Erst in den letzten zehn Minuten drehte der Club stark auf. Rau erzielte in der 92. Minute durch fabelhaften Rückzieher das 2:0 und Vogt in der 93. Minute das 3:0.

Die Rohrbacher spielten vor dem Seitenwechsel sehr schön. Sie hielten Müller im Tor und der VfB Pforzheim rannte vergeblich gegen die Mauer Eberhard, Herbolz und Schreiner. Die Gäste konnten sich nicht durch geschlossenen Leistung auftrafen zu kehren. Die Mannschaft wurde schließlich von den eigenen Landstulpen ausgeführt.

Werder Bremen 3:2, Arminia Hannover geg. Concordia Hamburg 2:2, Holstein Kiel geg. Bremerhaven 3:0

Westdeutsche Oberliga, Rotweil Oberhausen Alemannia Aachen 0:3, Rhenania Würselen — Hamborn 0:1, Fortuna Düsseldorf — Preußen Münster 1:0, Fortuna Düsseldorf — Horst Emscher 3:2, Fohwinkel geg. Katernberg 2:1, Erkenschwick gegen Schalke 0:2.

Gruppe Nord: Spvgg Weisenau — Wormatia Worms 1:4, VfL Neustadt-FSV Trill-Kärenz 7:1, Pvgg Andranach — 1. FC Kalsenslautern 1:7, Eintracht Trier 0:5 — Mainz 05 3:4, ASV Oppau — Spvgg Neundorf 1:2, SG Gonsheim — VfL Ludwigsghafen auf 1. FC Katernberg 2:1, Erkenschwick gegen Schalke 0:2.

Gruppe Süd: Spvgg Tübingen — VfL Konstanz 2:0, ASV Villingen — SV Rastatt 4:2, Spvgg Biberach — SV Reutlingen 1:1, Eintracht Tübingen — VfL Schweningen 1:3, Friedrichshafen — Fortuna Freiburg 1:2, SV Offenbach — Eintracht Singen 0:3.

### Die Deutschlandfahrt rollt

Pankoke-Bielefeld Etappensieger Stuttgart — Wiesbaden

etwa anderthalb Minuten herauszuholen, aber bei Schwätzen war das Feld wieder geschlossen zusammen. Die Nachzügler, unter denen sich nur noch die beiden Schwitzen, der Gewinner der Deutschlandfahrt 1937, Preisrider der Gewinner der Berlin-Köln-Fahrt, der Nürnberger Schwitzen, der Verfolgungssieger 1946 befanden, konnten fast vier Minuten gut machen, da kurz vor Mannheim bei Neckarau das ganze Feld vor einer geschlossenen Röhrenbrücke stand und kostbar Zeit einbüßte.

In der Verfolgungsstelle Mannheim mit einem Zwangsanstich von 30 Minuten vor das Gros des Feldes, von denen Emil Schöpplin als erster über das Zielband fuhr, geschlossen angekommen.

Auf der Strecke nach Darmstadt wurde etwas gebummt, aber als wir uns der Peripherie von Mainz näherten und auf der Strecke, die durch die beiden Schwitzen, die Spaller standen, da setzte eine Jagd ein, die sich bis ins Ziel in Wiesbaden fortsetzte. Der Schwitzenführer, der Nürnberger Schwitzen, der auf einmal davonfahren, folgte von dem Bielefelder Pankoke und schließlich schloß sich der Nürnberger Schwitzen an. Scheller hatte bei dieser aufregenden Jagd Raddefekt und Dietrich fuhr auf einen handhabe. In Wiesbaden ganz allein um den Sieg, von denen der junge Bielefelder Pankoke, der Schwitzenführer, der auf einmal davonfahren, folgte von dem Bielefelder Pankoke und schließlich schloß sich der Nürnberger Schwitzen an.

Brendle, Rundstreckensieger

Zum Jubiläum-Rundstrecken-Radrennen des Karlsruher Verkehrsclubs, das am Sonntag in Karlsruhe stattfand, waren 21 Fahrer aus Württemberg-Baden am Start eingezogen. Das Rennen zing über 110 Runden (90 km) auf dem 11,8 km langen, durch den Ortsteil Schwarzwald, Gutshausstraße und wurde zweifach gewertet. Es gab spannende Kämpfe insbesondere zwischen dem Stuttgarter Wittkowski, dem badischen Meister Brendle und dem Karlsruher Raup. Sehr gute Leistungen zeigte auch der Sieger, der Karlsruher Raup. In der Gruppe B, die ebenfalls sehr aufregend verlief, waren 11 Fahrer am Start eingezogen. Das Rennen zing über 110 Runden (90 km) auf dem 11,8 km langen, durch den Ortsteil Schwarzwald, Gutshausstraße und wurde zweifach gewertet.

Staatlicher Sport-Joto beginnt am 8. Oktober

Die amtlichen Wettbestimmungen

Wie sie im Wettschein aufgeführt sind, fallen mehr als 4 Spiele aus, so läuft die Wette so lange weiter, bis 10 Spiele ausgespielt sind.

Der Wettschein beträgt für 3 Treppen 1,- DM. Auf einem Wettschein können 4 Treppen abgesetzt werden. Hierfür werden Quittungsmarken ausgegeben.

Wettannahmeschluss ist jeweils Freitag 18 Uhr.

Gewinner im 1. Rang ist 10 Spiele, Gewinner im 2. Rang 9 Spiele und Gewinner im 3. Rang 8 Spiele.

90 Jahre Baden-Baden

Am 3. September 1858 hatte der damals im ältesten Aufbau befindliche deutsche Rennsport einen bedeutungsvollen Tag: In dem weltberühmten Kurort Baden-Baden wurde der Rennbahn eröffnet. Die als bald besondere Bedeutung für die deutsche Rennsportgeschichte sollte. In wenigen Jahren wurde die Rennbahn zu einer der wichtigsten internationalen Anlagen. Die von Beginn an großzügige Gestaltung der Rennbahn mit zwei herausragenden Zuschauerrängen und dem großen Preis von Baden und Zukunfts.

Städtespiel Karlsruhe-Basel am 10. Oktober

Bereits jetzt schon sind Sonderzüge zu diesem Spiel bestellt. Perfekte sind zwei Züge aus Freiburg während in Mannheim, Heidelberg, Offenburg, Pforzheim und Landau ein Zug nach Basel. Die Vorbereitungen dazu getroffen werden. Die Sportfreunde können den Schweizern durch zahlreiche Besuch den Dank für ihre vorkerbereitete Haltung abgeben, da die Schweiz bekanntlich über das Verbot der Fifa hinweg die sportlichen Beziehungen zu Deutschland aufgenommen hat.

### Mit 197 Kilometerstunden über den Grenzlandring

Schorsch Maier begeistert die Massen

200.000 erlebten Maier's fantastische Rekordfahrt auf dem neuen Rundstrecke am Niederrhein. Eine Woche nach dem letzten Meisterschaftslauf in Nürnberg richteten sich die Augen der deutschen Motorsportler nach dem äußersten Westen. In Westberg bei Rheydt, unweit der niederländischen Grenze, wurde der Grenzlandring, eine neue Rennstrecke, ihrer Bestimmung übergeben. Die Kurve, die man sich von ihm versprochen hatte, denn er erwies sich nach dem Berlinlauf als schnellste Rundstrecke Europas. Mit 9 km Länge, jedoch nur 6 1/2 m Breite stellt er eine Enge dar, die Fahrer mit Vollgas gefahren werden können. Er eignet sich also weniger zu Rennen als zu motortechnischen Erprobungen. Trotzdem brachte die Veranstaltung, die trotz Disziplinlosigkeit der Zuschauer werden mußte und über 7 Stunden beanspruchte, verblüffende Zeiten und in vielen Klassen auch prachtvolle Pokalskämpfe.

Boxing Knielingen besiegt RSpG Stuttgart 16:12

Mit der Verpflichtung von RSpG Stuttgart hatte der junge Boxer Knielingen seinen 25. Kampftag einen guten Griff getan, zeigten doch die Gäste technisch gute und saubere Boxarbeit. Wenn Knielingen durch ihre Jugend, die dem Kampf 84 für sich rechnen konnte, während die Gäste im Mittelgewicht verletzten sich Schalk, K., setzte aber den Kampf fort und wurde von Hirschmann, P., in fünf Minuten geschultert. Im Weltgewicht wurde von Müller in fünf Minuten der Karlsruher Schäfer und drückte ihn in sieben Minuten die Brücke ein. Der Mittelgewichtskampf zwischen Zeh, K., und Müller, P., wurde von Müller in fünf Minuten gewonnen. Im Halbschwergewicht konnte Frey, K., in sieben Minuten über Broß, P., einen Schultersieg erringen. Der Schwergewichtskampf zwischen Müller, P., und Müller, P., endete mit einem knappen Punkteerfolg von Müller, P.

Der Kreisvergleichskampf im Ringen

In der Kärcherhalle in Weingarten standen sich die Kreiswahlmannschaften von Karlsruhe und Pforzheim in einem Repräsentativkampf gegenüber. Beide Mannschaften zeigten gleichwertiges Können. Der Kampf endete 4:4. Im Fliegengewicht siegte Kunzmann, Karlsruhe, nach zwei Minuten. Im Bantamgewicht siegte Knielingen, Karlsruhe, über Stab, Pforzheim, zu einem Schultersieg, während im Federgewicht Volk, Karlsruhe, Hartmann, Pforzheim, durch einen Schultersieg im Leichtgewicht verletzten sich Schalk, K., setzte aber den Kampf fort und wurde von Hirschmann, P., in fünf Minuten geschultert. Im Weltgewicht wurde von Müller in fünf Minuten der Karlsruher Schäfer und drückte ihn in sieben Minuten die Brücke ein. Der Mittelgewichtskampf zwischen Zeh, K., und Müller, P., wurde von Müller in fünf Minuten gewonnen. Im Halbschwergewicht konnte Frey, K., in sieben Minuten über Broß, P., einen Schultersieg erringen. Der Schwergewichtskampf zwischen Müller, P., und Müller, P., endete mit einem knappen Punkteerfolg von Müller, P.

Beiertheim gegen Neckarau erstmals siegreich

Beiertheim — Neckarau 11:7; Ketsch gegen Birkenau 9:7; St. Leon — Bretten 13:3; Bulach — Waldhof 4:1.

St. Leon — Bretten 13:3; Bulach — Waldhof 4:1. Die Beiertheimer, die durch den Sieg in der 73. Runde um einhundert Meter Platz aufholten, erzielte die Punkte durch Ketsch (Karlsruhe), der in der vorletzten Runde in einem prächtigen Endspurt dem Neckarau um 100 Meter vorausleitete und bis ins Ziel nicht mehr aufzuhalten war. Aber auch Wittkowski (Stuttgart), der besonders bei der letzten Runde durch seine über raschenden Endspurt aufleucht, drehte gegen Neckarau noch mal mächtig auf und wurde mit 20 Punkten Zweiter. Dritter wurde Wald (Mannheim) mit 15 Punkten.

Stiftungsfest der Karlsruher Athletikgesellschaft

Im Saale zum „Ehrentag“ feierte die Karlsruher Athletikgesellschaft ihr 51. Stiftungsfest, die in den drei Jahren ihres Bestehens in der Schwerathletik außerordentlich gute Leistungen erzielt hat. Vor allem in bezug auf Nachwuchs steht der Verein wohl an der Spitze von Mittelbaden. Als Eröffnung wurde mit sämtlichen Aktiven und Jugendlichen ein Wettschein zwischen Athletikgesellschaft, konnte die Athletikgesellschaft mit 14:8 Punkten gewinnen. Als Abschluss der ersten Teils wurde der Vergleichskampf im Gewichtheben zwischen der Athletikgesellschaft und der Athletikgesellschaft durchgeführt, den die Athletikgesellschaft mit 2900 Pfund gewann, nachdem bei Germania der Federwichtler Leonhardt Übergewicht brachte und seine Leistung mit 450 Pfund nicht gezählt wurde. Die besten Leistungen der Athletikgesellschaft brachte Wirth mit 485 Pfund, während bei der Germania Bresser mit 510 Pfund der beste Mann war. Im zweiten Teil wurden von der Damenriege Gymnastikführungen und Keulenübungen gezeigt, die sehr gut anknüpfen an die früheren Leistungen der Schüler und Karl Hoffmann mit seiner Akrobatengruppe gefolgt. Die Athletikgesellschaft, die Karlsruher Athletikgesellschaft, konnte die Athletikgesellschaft mit 14:8 Punkten gewinnen. Als Abschluss der ersten Teils wurde der Vergleichskampf im Gewichtheben zwischen der Athletikgesellschaft und der Athletikgesellschaft durchgeführt, den die Athletikgesellschaft mit 2900 Pfund gewann, nachdem bei Germania der Federwichtler Leonhardt Übergewicht brachte und seine Leistung mit 450 Pfund nicht gezählt wurde.

Städtespiel Karlsruhe-Basel am 10. Oktober

Bereits jetzt schon sind Sonderzüge zu diesem Spiel bestellt. Perfekte sind zwei Züge aus Freiburg während in Mannheim, Heidelberg, Offenburg, Pforzheim und Landau ein Zug nach Basel. Die Vorbereitungen dazu getroffen werden. Die Sportfreunde können den Schweizern durch zahlreiche Besuch den Dank für ihre vorkerbereitete Haltung abgeben, da die Schweiz bekanntlich über das Verbot der Fifa hinweg die sportlichen Beziehungen zu Deutschland aufgenommen hat.

